

# Öeffentlicher Anzeiger. Nr. 77.

Düsseldorf, Mittwoch den 2. Oktober 1872.

## Steckbriefe.

**2409.** 1703. Der in nachstehendem Signalement näher bezeichnete Musketier Peter Johann N i e ß e n der 6. Compagnie 5. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 65 hat sich am 12. d. M. Abends ohne Erlaubniß von seinem Truppentheile entfernt und ist bis jetzt noch nicht zu demselben zurückgekehrt.

Derselbe ist im Betretungsfalle als Deserteur zu verhaften und an die nächste Militärbehörde abzuliefern. Köln, den 16. September 1872.

v. Goetze, Major und Bataillons-Commandeur.

Signalement: Vor- und Zuname, Peter Joh. Nießen; Geburtsort, St. Thönis; Alter, 22 Jahre 8 $\frac{1}{10}$  Monat; Religion, kath.; Größe, 5 Fuß 5 Zoll, 3 Strich; Haare, schwarz; Stirn, gewöhnlich; Augenbrauen, dunkelblond; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, schwarzer Vollbart (kurz); Zähne, gesund; Gestalt, schlank; Sprache, deutsch; Profession, Seidenweber; besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidet war derselbe mit: eigener Tuchhose, Waffenrock III. Garnitur, eigene Mütze, Taschenmesser und geliefertem Hemd.

**2410.** 1707. Den hieselbst wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogenen Johann Joseph Z a u n, 26 Jahre alt, Tagelöhner aus Udenborn im Siegkreise, 5 Fuß 2 Zoll groß, mit schwarzblondem Haar, Augenbrauen, Schnurr- und Knebelbart, blauen Augen, spitzer Nase, spitzem Kinn, länglichem Gesicht, blasser Gesichtsfarbe, von schwacher Statur und beim Gehen etwas in die Kniee fallend, ersuche ich mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 17. September 1872.

Für den Oberprocurator.

Der Staatsprocurator: S c h o r n.

**2411.** 1708. Der Winkler Wilhelm Köhrig aus Herne, zuletzt in Vorbeck wohnhaft, ist durch das in II. Instanz bestätigte rechtskräftige Erkenntniß des unterzeichneten Gerichts vom 30. November 1871, wegen Beleidigung mit 10 Thlr. Geldbuße, welcher event. eine einwöchentliche Gefängnißstrafe substituit ist, bestraft.

Derselbe ist unpfandbar befunden und hat sich der Vollstreckung der Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen.

Es wird ersucht, auf den 2c. Köhrig vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und uns oder der nächsten Gerichtsbehörde, welche um Strafvollstreckung und Nachricht ersucht wird, vorführen zu lassen.

Bochum, den 12. September 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abth.

**2412.** 1709. Der hier wegen Betrugs zur Untersuchung gezogene Joseph Reiser, 29 Jahre alt, früher Puzwollenhändler zu M.-Glabbach, gegenwärtig ohne festen Wohnort, dessen Signalement nicht näher angegeben werden kann, ist flüchtig.

Ich ersuche sämtliche Polizeibehörden, den 2c. Reiser im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 13. September 1872.

Der Untersuchungsrichter: P o l c h.

**2413.** 1718. Der zum Desteren wegen Diebstahl, Landstreicherei 2c. bestrafte, Anfangs dieses Monats aus der Provinzial-Arbeitsanstalt zurückgelehrte Tagelöhner Wilhelm Krapp hat sich heute heimlich von hier entfernt, und ist des Diebstahls wiederum verdächtig.

Indem ich nachstehend das Signalement des 2c. Krapp mittheile, ersuche ich die Polizeibehörden, auf den 2c. Krapp vigiliren und im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Wülfrath, den 17. September 1872.

Der Bürgermeister: G a l f m a n n.

Signalement: Alter, 31 Jahre; Größe, 4 Fuß 3 Zoll; Haare, hellblond; Stirn, frei; Augen, blau-grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Statur, klein.

**2414.** 1719. Der frühere Arbeiter, jetzige Maurer Franz August Friedrich Wolff aus Stargardt, zuletzt in Duisburg wohnhaft, ist durch unser rechtskräftiges Erkenntniß vom 12. Juli cr. wegen Unterschlagung zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt und hat sich der Strafvollstreckung zu entziehen gewußt.

Alle Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf den Wolff dessen Signalement befolgt, wachen, ihn im Betretungsfalle anhalten und an das nächste Gerichtsgefängniß abliefern zu lassen, dessen Vorstand ersucht wird, die Strafe an Wolff zu vollstrecken und uns vom Geschehenen zu benachrichtigen.

Calbe a. S., den 12. September 1872.

Königl. Kreisgericht, Abth. für Strafsachen.

Signalement: Familiennamen, Wolff; Vornamen, Franz; Geburtsort, Stargardt; Aufenthaltsort, Duisburg; Religion, evangelisch; Alter, 25 Jahre; Größe, 5 Fuß 2 Strich; Haare, blond; Stirn, frei; Augenbrauen, blond; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Zähne, vollständig; Kinn, gewöhnlich; Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, blaß; Gestalt, mittelmäßig.

**2415.** 1725. Am 1. l. M. sind dahier entwendet:  
1. ein rothwollener gestrichter Struppenbeutel enthaltend 68 Thlr. in 2 $\frac{1}{2}$ , 2, 1,  $\frac{1}{2}$  Guldenstücken und 2 Thlrn.



- in Papier;  
 2. ein Paar Hosen von grauem Tuch mit dunkleren Streifen und schwarzen Galons;  
 3. eine seidene Kappe.

Verdächtig ist der Maurergeselle Alexander Friedr. Wilhelm Kalm, aus Landsberg an der Warthe zuletzt hier sich aufhaltend und ist gegen denselben die gerichtliche Haft beschlossen worden.

Es wird ersucht, nach den oben bezeichneten Gegenständen zu forschen und den Kalm im Betretungsfall festzunehmen und mit allen bei ihm vorfindlichen Sachen und Gelbern an das Gefängniß des Kreisgerichts dahier abzuliefern.

Wiesbaden, den 16. September 1872.

Der Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter, 18 Jahre; Größe, 5 Fuß 3—5 Zoll; Haare, blond; Nase, gebogen; Gesichtsfarbe, blaß; Gestalt, schmal; Kleidung, langer, grünlicher oder bläulicher Rock; alte graue oder die oben beschriebenen gestohlenen Hosen, seidene Mütze und wahrscheinlich neue sog. Commisfrüchel mit Scheften von ungewisstem Leder, mit Hufeisen und Nägeln beschlagen.

**2116.** 1726. Der hier wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogene Simon Joseph Dilger, 34 Jahre alt, Uhrmacher aus Niederwalluf, im Regierungsbezirk Wiesbaden, ist flüchtig.

Ich ersuche sämtliche Polizeibehörden, den r. Dilger im Betretungsfall zu verhaften und mir vorzuführen zu lassen.

Düsseldorf, den 18. September 1872.

Der Untersuchungsrichter: Polch.

**2117.** 1727. Der unter näher bezeichnete Füsilier Schmitz der 11. Compagnie hat am 17. d. Mts. die hiesige Garnison ohne Erlaubniß verlassen und ist noch nicht zurückgekehrt.

Sämmtliche Polizei- und Militärbehörden werden dienstergebenst ersucht, auf den r. Schmitz achten, denselben im Betretungsfall zu verhaften und dem unterzeichneten Commando wieder zuführen lassen zu wollen.

Münster, den 19. September 1872.

Füsilier-Bataillon

5. Westf. Infanterie-Regiments No. 53.

Signalement. Johann Gerhard Schmitz, geboren am 18. August 1851 zu Mülheim a. d. Ruhr, Kreis Duisburg, Regierungs-Bezirk Düsseldorf, Religion, evangelisch; Profession, Fachdecker; Größe, 1 Meter 69 Centimeter; Haare, hellblond; Stirn, hoch; Augenbrauen, hellblond; Augen, braun; Nase, spiz; Mund, gewöhnlich; Bart ohne; Zähne gesund; Rinn, spiz; Gesichtsbildung, oval; Gesichtsfarbe, blaß; Gestalt, schlank; Sprache, deutsch, Mülheimer Dialekt; Kennzeichen, keine.

Kleidung: Feldmütze, Halsbinde, Waffenrock

4. Garnitur, Drillhose, Drilljacke 2. Garnitur ein Paar lange Stiefel, 1 Diensthemde, 1 weißleinene Hose.

**2118.** 1710. Der unter dem 11. October 1871 gegen Heinrich Schaefer aus Desteraden erlassene Steckbrief (cf. Dessenlicher Anzeiger Nr. 78) hat seine Erledigung gefunden.

Mülhen, den 12. September 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission II.

**2119.** 1720. Der von mir unterm 8. d. Mts. gegen den Handlanger Friedrich Wilhelm Dohm, 24 Jahr alt, aus Gelters, erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Cleve, den 18. September 1872.

Der Ober-Procurator: Busch.

**2120.** 1728. Der von mir am 21. Mai d. Js. gegen den Korbflechter Conrad Pfeiffer aus Dahlen erlassene Steckbrief ist durch Verhaftung erledigt.

Düsseldorf, den 18. September 1872.

Der Untersuchungsrichter II.: Kubschmen.

**2121.** 1729. Der unter dem 6. August resp. 10. September cr. gegen den Hermann Görbner aus Granenburg erlassene Steckbrief ist durch dessen am 14. d. M. zu Cleve erfolgten Verhaftung erledigt.

Dorsten, den 18. September 1872.

Königliches Kreisgericht.

Der Untersuchungsrichter.

**2122.** 1730. Der von mir am 8. Juli c. gegen den Bürstenmachersgesellen Ewald Klingholz von Barmen erlassene Steckbrief ist erledigt.

Elsfeld, den 19. September 1872.

Der Ober-Procurator.

J. B. gez.: Herten.

**2123.** 1741. Der von mir unterm 30. Januar d. Js. gegen den Gerberlehrling Friedrich Sübbeck aus Goch erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Cleve, den 20. September 1872.

Der Ober-Procurator: Busch.

**2124.** 1745. Der unter dem 14. August c. gegen den Fabrikarbeiter Caspar Weidenbrück aus Singlar erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Duisburg, den 18. September 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

### Verkäufe und Licitationen.

**2125.** 1792. Auf den Antrag des zu Dorfbroich, Gemeinde Rheydt wohnenden Färbers Friedrich Wilhelm Essers, exrabirenden Gläubigers, sollen folgende gegen dessen Schuldner, die Erben und Rechtsnachfolger des zu Rheydt verlebten Kaufmannes Wilhelm Heinrich Mühlen, nämlich:

1. dessen Wittve Anna Maria geb. Essers, zu Rheydt wohnend, diese gleichzeitig Selbstschuldnerin;
2. Ernst Mühlen, Kaufmann zu Rheydt wohnend;
3. Heinrich Wilhelm Mühlen, Kaufmann daselbst wohnend;
4. den daselbst wohnenden Kaufmann August Forstmann für sich und als Vater und Hauptvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Maria Friederica geb.



Mühlen erzeugten, noch minderjährigen Kinder Wilhelm und Helena Forstmann, worüber der genannte Ernst Mühlen Nebenvormund ist, durch Verfügung hiesiger Stelle vom 6. d. M. in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien, am **Freitag, den 10. Januar 1873**, Vormittags 10 Uhr, im gewöhnlichen Sitzungssaale des Rgl. Friedensgerichts hieselbst für das Erstgebot des Extrahenten öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, nämlich: Ein zu Rheydt, Gemeinde und Bürgermeisterei gleichen Namens, Landkreis Gladbach, an der Hauptstraße (Cöln-Benloer Bezirksstraße) neben Hobirt und Buschhütter gelegenes Erbe, bestehend aus Wohnhaus, Hofraum, Nebengebäude und Garten, Alles in einem Zusammenhang, mit Um- und Unterlage, eingetragen im Kataster unter Artikel 846, Flur 3, Nr. 2049/685, 2059/685, 2057/685, zur Gesamtgröße von 131 Ruthen oder 18 Are 58 Meter. Erstgebot 500 Thlr.

Das Wohnhaus ist zweistöckig, massiv in Stein erbaut, mit Ziegeln gedeckt, hat straßenwärts einen Thoreingang mit grünangestrichenem Thor, unten 4, oben 5 Fenster, hofwärts unten 4, oben 5 Fenster. Rechts und links am Hofe angebaut befinden sich die in Ziegeln aufgeführten, mit Ziegeln gedeckten zweistöckigen Nebengebäude; hieran stößt der Garten; das Ganze wird miethweise benutzt von dem Kaufmann Charles.

Die Grund- resp. Gebäudesteuer pro 1872 beträgt 9 Thlr. 3 Sgr. Kataster- und Steuer-Auszug sowie die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Gegenwärtiges Patent ist den gesetzlichen Bestimmungen gemäß bekannt zu machen.

Odenkirchen, den 27. September 1872.

Der Friedensrichter: gez. Berghausen.

Für gleichlautenden Auszug

Der Gerichtsschreiber: Schweitzer.

**2126.** 1781. Auf Ansehen des früher zu Lüttringhausen, dann zu Kemna bei Schwelm und jetzt zu Bonn wohnenden Rentners Franz Ferdinand Arnß, wofür bei dem Rechtsconsulenten Friedrich Schmalenberg zu Remscheid Domicil gewählt ist, gegen

1) Die Wittve Wilhelm Ludwig Drawe, Anna Catharina geb. Schulte, ohne Geschäft zu Remscheid wohnend,

2) Die Eheleute Kleinschmied Albert Straßmann und Helene geb. Drawe, ohne Geschäft, beide daselbst wohnend,

3) den Wilhelm Ludwig Drawe, Schreiner daselbst wohnend,

4) den Hermann Drawe, früher Schreiner zu Remscheid und jetzt Soldat bei der 2. Festungs-Compagnie 7. Artillerie-Regiments zu Minden stationirt, — die ad 2, 3 und 4 Genannten als Erben ihres zu Remscheid verlebten Vaters resp. Schwiegervaters des Maures Wilhelm Ludwig Drawe — und

5) den Kleinschmied Friedrich Wilhelm Schulte

zu Remscheid wohnend, als angeblicher Drittbefitzer der nachbeschriebenen Immobilien, sollen **Donnerstag den 16. Januar 1873**, Morgens 11 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts zu Remscheid, im Rathhause daselbst die nachbenannten, durch Verfügung vom 7. Juli 1872 in gerichtlichen Beschlag genommenen, zu Remscheid, Gemeinde und Bürgermeisterei Remscheid, Kreis Lennepe, gelegenen und in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Remscheid unter Artikel No. 265 eingetragenen Immobilien zur Versteigerung gebracht und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) Flur 3, Parzellen-Nummer 995 getheilt durch 65, Holzung im Laspert, 153 Ruthen 40 Fuß oder 21 Are 76 Meter, grenzend an Weg, F. Zapp, E. Engels und Gmde. Remscheid; Erstgebot 5 Thaler.

2) Flur 3, Parzellen-Nummer 968 getheilt durch 287, Ackerland „Strucksfeld“, 125 Ruthen oder 17 Are 73 Meter, grenzend an Weg, S. Peters, F. G. Rothhaus, G. Röder; Erstgebot 5 Thaler.

3) Flur 3, Parzellen-Nummer 1338 getheilt durch 424, Hofraum, Flurabtheilung Remscheid, 24 Ruthen oder 3 Are 40 Meter, grenzend zweiseitig an Weg, an G. Buchholz und F. W. Stosberg.

Auf dieser Parzelle stehen die nachbeschriebenen Gebäulichkeiten und werden mit versteigert:

1) Ein mit Nummer 17 bezeichnetes, an der Kronenstraße zu Remscheid gelegenes, zweistöckiges, aus Ziegelfachwerk erbautes, mit blauen Ziegeln gedecktes Wohnhaus. Dasselbe hat 2 Schornsteine, an der Front- resp. Ostseite, welche theils mit Schiefeln und theils mit Brettern bekleidet ist, eine Thüre, 2 mit Schlagladen versehene Fenster und 3 Fenster ohne Schlagladen; die südliche Giebelseite, welche theils mit Schiefeln und theils mit Brettern bekleidet ist, hat 5 Fenster, wovon die beiden in der ersten Etage mit Schlagladen versehen sind; die hintere oder Westseite ist gleichfalls mit Schiefeln und theils mit Brettern bekleidet und hat drei Fenster ohne Schlagladen. Die Nordseite des Hauses ist mit nachbeschriebenem Hause No. 19 zusammengebaut.

2) Ein mit No. 19 bezeichnetes, zu Remscheid an der Kronenstraße gelegenes, aus Ziegelfachwerk erbautes zweistöckiges Wohnhaus. Dasselbe ist mit rothen Ziegeln gedeckt und hat 2 Schornsteine. Die Front- oder Südseite des Hauses ist soweit dieselbe sichtbar und nicht mit vorherbeschriebenem Hause No. 17 zusammengebaut ist, theils mit Schiefeln, theils mit Brettern bekleidet, hat eine Thüre, ein Fenster mit und ein Fenster ohne Schlagladen, sowie ein kleines einflügeliges Fenster; die Ost- oder Giebelseite ist mit Schiefeln bekleidet, hat 4 doppelstügelige und 2 einflügelige Fenster, wovon die in der unteren Etage mit Schlagladen versehen sind; die hintere oder Nordseite des Hauses ist mit Kalk verputzt und hat 3 Fenster; die westliche Giebelseite ist mit Brettern bekleidet und hat 6 zweiflügelige und 2 einflügelige Fenster.

3) Ein an genannter Kronenstraße zu Remscheid



unter No. 21 gelegenes, einstöckiges, aus Ziegelfachwerk erbautes, theils mit rothen, theils mit blauen Dachziegeln gedecktes Wohnhaus. Dasselbe hat 3 Schornsteine, an der Front- oder Südseite, welche größtentheils mit Brettern bekleidet, zum kleineren Theile mit Kalk verputzt ist, 2 Thüren, davon eine mit Oberlicht, ein doppelflügeliges und ein kleines einflügeliges Fenster; an der östlichen Giebelseite, welche mit Kalk verputzt ist, zwei mit Schlagladen versehene Fenster und ein Fenster ohne Schlagladen; an der hinteren oder Nordseite, welche mit Kalk verputzt ist, ein kleines Fenster, die Westseite des Hauses ist mit Brettern bekleidet. In dem Dache befindet sich an beiden Seiten desselben je ein Dachhäuschen mit Fenster und ein kleines Dachfenster, und

4) eine Schmiede, welche sich zwischen den vorbeschriebenen Häusern No. 19 und 21 befindet; die Südseite derselben ist mit dem Hause No. 19 und die Nordseite mit dem Hause No. 21 verbunden. Die Schmiede ist theils mit Ziegeln und theils mit Zink gedeckt, die hintere Westseite derselben ist mit Brettern bekleidet und hat eine Thüre, die andere oder Ostseite theils mit Brettern bekleidet und hat 2 Thüren und 4 Fenster.

Die Gebäulichkeiten werden begrenzt von der Kronenstraße, G. Buchholz und F. W. Stosberg; Erstgebot incl. der sub 3 beschriebenen Grundfläche 990 Thaler.

In der Gebäudesteuerrolle der Gemeinde Remscheid sind die Gebäulichkeiten unter No. 135 eingetragen.

Das Erstgebot des Extrahenten auf sämtliche Immobilien beträgt 1000 Thaler.

Die Immobilien werden angeblich bewohnt resp. benutzt: von dem vorgenannten Friedr. Wilh. Schulte, von vorgenannter Wittve Wilh. Ludw. Drawe, von vorgenanntem Schreiner Wilh. Ludw. Drawe, von dem Bürstenmacher Albert Kupferberg, von dem Handelsmann Heinrich Steinmez, von dem Feilenschmied Friedrich Pohlhaus und von dem Korbmacher Wilhelm Menert.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wonach von den zu subhaftirenden Immobilien pro 1872 eine Grund- und Gebäudesteuer von 12 Thlr. 9 Sgr. 3 Pfg. zu zahlen ist, liegt auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Dieses Patent ist in den durch die Subhastations-Ordnung vorgeschriebenen Formen bekannt zu machen. Remscheid, den 10. September 1872.

Der Friedensrichter, gez.: Meulenbergh.  
Für gleichlautende dem Extrahenten ertheilte Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Reepel.  
2197. 1550. Auf den Antrag der geschiedenen Ehefrau des Eduard Overbed, Caroline Florentine geborene Kölver, ohne Geschäft zu Brühl bei Bonn wohnend, als Sessonarin des Militärbüchsenmachers Theodor von Derbingen zu Düsseldorf wohnend, Extrahentin, sollen die nachbeschriebenen gegen die Eheleute Carl Klein,

Wirth und Anna Catharina geborene Wittelbürger, früher Wittve von Wilhelm Red, Beide in Solingen wohnend, Bestere auch in eigenem Namen und als Universalerin ihres verstorbenen ersten Ehemannes Wilhelm Red, Subhastaten, in Beschlag genommenen Immobilien am **Wittwoch, 11. Dezember 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Solingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, für das darauf erklärte Erstgebot von 500 Thalern auf jede Parzelle und von 1000 Thalern auf das Ganze, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Best- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Ein zu Solingen an der Gold- und Brunnenstraße gelegenes, dreistöckiges Wohnhaus, bezeichnet mit der Nr. 1257. Dasselbe ist circa 6 Meter breit und 9 Meter lang, theils in Holz- und Lehmfachwerk, theils in Holz- und Ziegelfachwerk unter Ziegeldach erbaut. Westlich in der mit Schiefeln bekleideten Giebelseite sind 1 Doppeltüre mit Oberlicht, im Erdgeschosse 2 Schaufenster, in der ersten Etage 7 Fenster, in der zweiten Etage ebenfalls 7 Fenster und in der Spitze noch 6 Fenster. Nördlich sind im Erdgeschosse 3 Doppelfenster, in der ersten Etage 6 und in der mit Brettern bekleideten zweiten Etage dieses Hauses ebenfalls 6 Fenster. Westlich sind 2 Doppelfenster und ist an dieser Seite 1 circa 7 Meter langer und 6 Meter breiter Saal, welcher in Holz- und Ziegelfachwerk unter Ziegeldach erbaut, theils auf Pfeilern und theils auf dem nachbeschriebenen Hause ruht resp. mit demselben zusammengebaut ist. An der nördlichen Seite des Saales sind 4 Fenster und östlich in der mit Schiefeln bekleideten Giebelseite 2 Fenster. Diese Gebäulichkeiten werden angeblich bewohnt und benutzt von den Schuldnern und den Miethern Jaded, Puppe und Simon Salomon. An der nördlichen Seite, woselbst der Saal auf Pfeilern ruht, befindet sich eine Bretterwand.

2. Ein zu Solingen an der Brunnenstraße gelegenes Wohnhaus, bezeichnet mit der Nr. 1161. Dasselbe ist circa  $4\frac{1}{2}$  Meter breit,  $5\frac{1}{2}$  Meter lang und in gleicher Bauart wie das vorbeschriebene Wohnhaus. Westlich wo die Seite mit Schiefeln bekleidet ist, sind 1 Thüre und 1 Doppelfenster, nördlich ist 1 Fenster und ist an dieser Seite 1 Abtritt angebaut. Dasselbe wird angeblich bewohnt und benutzt von dem Miether Friedrich Jakob Iserlohe.

An Grundfläche dieser Gebäulichkeiten nebst Hofraum 11 Ruth. 70 Fuß oder 1 Are 66 Meter, Flur 3, Nr. 385 des Grundstücks, begrenzt von der Goldstraße, der Brunnenstraße und Cornelius aus dem hohen Hause.

Das Ganze bildet einen Complex.

Diese Immobilien liegen zu Solingen, in der Gemeinde, Bürgermeisterei und im Kreise gleichen Namens und sind in der Grundsteuerrolle der Gemeinde Solingen unter Artikel 544 und in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nr. 493 eingetragen.



Die vollständigen Auszüge aus der Grundsteuer-Mutterrolle und der Gebäudesteuerrolle, wonach die zu subhastirenden Immobilien mit einer jährlichen Gebäudesteuer von 9 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf. belastet sind, liegen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Solingen, den 23. August 1872.

Der Friedensrichter: Mathieu.

Für gleichlautende Ausfertigung,

Der Gerichtsschreiber: Rump.

**2128.** 1314 Auf den Antrag:

- 1) des Bandwikers Friedrich Werth zu Uellendahl, Gemeinde Elberfeld;
- 2) des Riemenrehers Eduard Werth zu Barmen, welcher letzterer zum Zwecke des gegenwärtigen Domicil wählt bei dem u. Friedrich Werth Bandwiker zu Uellendahl, Gemeinde Elberfeld, beide als Erben und Rechtsnachfolger der verstorbenen Wittwe Wilhelm Werth, Catharina, geborene Lichtenscheid, zeitlebens Riemenreherin, in Barmen wohnend, und als Cessionaire der Riemenreherin Johanne Werth in Barmen, diese handelnd ebenfalls als Erbin der genannten Wittwe Wilhelmine Werth, letztere als Cessionarin des Metzgers Carl Vogelgang jun. in Elberfeld, sollen

am Freitag den 8. November 1872,

Vormittags 11 Uhr, die nachbezeichneten gegen

- 1) Carl Vogelgang, sen., Metzger, früher in Elberfeld, später in Wiesbaden, jetzt wieder in Elberfeld wohnend;
- 2) Carl Vogelgang, jun. Metzger in Elberfeld;
- 3) Eheleute Robert Zengerl, Blechschläger, und Maria, geborene Vogelgang, ohne Gewerbe daselbst;
- 4) Wilhelmine Vogelgang, Wittwe Eduard Altenheim, Handelsfrau, früher in Elberfeld, jetzt zu Hombruch, Gemeinde Kirchhörde bei Hörde wohnend;
- 5) Julius Vogelgang, Metzger in Elberfeld;
- 6) Eheleute Adolph Eberhard, Glasbläser, und Emma, geborene Vogelgang, ohne Stand, in Annen bei Witten wohnend;
- 7) die gewerblose, jetzt großjährige Bertha Vogelgang, zu Elberfeld wohnend;
- 8) die Kleiderhändlerin Ida Theresia Pauli, Wittwe Richard Vogelgang, zu Wiesbaden wohnend, als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen, mit ihrem genannten verstorbenen Ehemann erzeugten Kinder: Ida, Richard, und Walter Vogelgang, diese Minorennen und die sub 2 bis incl. 7 genannten als Erben und Rechtsnachfolger ihrer verstorbenen, in Elberfeld wohnhaft gewesenen Mutter resp. Schwieger- und Großmutter, Maria Hollmann, Ehefrau des Metzgers Carl Vogelgang zu Elberfeld bei Lebzeiten, Schuldner, und gegen Wilhelm

Dahl, ohne Geschäft in Barmen wohnend, als Drittfürer,

durch Verfügung des unterschriebenen königlichen Friedensrichters vom 7. Mai 1872 in Beschlag genommenen Immobilien in der öffentlichen Sitzung des königlichen Friedensgerichtes zu Elberfeld, an ordentlicher Gerichtsstelle, im neuen Rathhause hier selbst, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Bestbietenden definitiv zugeschlagen werden, nämlich: 5 Ager 87 Meter Hofraum resp. Garten, nach dem früheren Flächenmaße 41 Ruthen 40 Fuß groß, nebst den darauf erbauten, durch eine schmale Gasse getrennten, mit den Hausnummern 3 resp. 23 versehenen zwei Wohnhäusern, nebst Schlachthaus, Stallung und allen An- und Zubehörungen.

Diese Immobilien liegen auf der Franzenshöhe zu Elberfeld, Gemeinde und Kreis gleichen Namens, sind katastrirt in der Parzellar-Mutterrolle unter Artikel Nummer 2465, Flur-Abtheilung Nummer 10 Duarotsfeld, Parzellar-Nummer 1637, getheilt durch 1068 <sup>1637/1068</sup> und mit den Grenznachbarn nördlich an den Weg zur Franzensgasse, südlich Franzensgasse und Carl Vogelgang, sen., östlich an den Weg zur Franzensgasse und westlich Carl Vogelgang.

In der Gebäudesteuer-Rolle ist das Haus sub Nummer 3 unter Artikel 1072, mit einer Gebäudesteuer von 5 Thalern 28 Groschen 6 Pfennigen und das Haus sub Nummer 23 unter Artikel 3666 mit einer Gebäudesteuer von 3 Thalern 24 Groschen 8 Pfennigen eingetragen.

Das Wohnhaus nebst Schlachthaus und Stall sub Nummer 3 ist aus Holz- und Steinfachwerk erbaut, vorne mit Brettern bekleidet, hat unten die Hausthüre 2/3 Fenster und grüne Fensterladen und höher 4 Fenster mit dito.

Das Schlachthaus hat vorne 1 Thüre mit Oberlicht und 1 Fenster, der Stall vorne 1 Thüre und 2 Fenster und seitwärts 1 Fenster.

Das Dach des Hauses ist mit Pfannen und das Dach des Stalles mit Pappdeckel bedeckt.

Auf dem Stalldach ist ein Geländer. Nach hinten hat das Haus 4 Fenster und 1 Doppelfenster und seitwärts nach dem Nebenhause zu Schieferbekleidung und 2 Fenster. Das Schlachthaus nebst Stall hat hinten 1 Thüre und 1 Fenster und ist hinten der Abtritt und noch ein kleines Ställchen.

Das Haus Nummer 23 ist ebenfalls aus Holz- und Steinfachwerk erbaut, zu 3 Seiten mit Brettern und nach der letzten Seite mit Schiefen bekleidet, hat vorne unten die Hausthüre und 2 Fenster, sowie oben 3 Fenster. Nach dem vorigen Hause zu befinden sich 3 Fenster, 1 Thürfenster und hinten der Abtritt. Nach der andern Seite sind unten 3 Fenster und oben 1 Fenster. Das Dach ist mit Pfannen bedeckt und jedes Haus mit 1 Schornsteine versehen.

Der um die Häuser befindliche Hof und Gartenraum ist mit einer kleinen Ziegelsteinmauer eingefriedigt, worauf sich ein hölzernes Gitter befindet. Unten



befindet sich im Garten ein hölzernes bedachtes Sommerhaus und führt zu jedem Hause von der Straße aus eine Gitterthüre.

Das ganze Immobilien wird angeblich von dem geschäftslosen zc. Wilhelm Dahl in Barmen zur Hälfte als Drittbefitzer besessen und wird das Haus Nummer 23 von der geschäftslosen Wittwe Henning sowie dem Zeichner Carl Brögeler miethweise und von dem Mißsubhastaten Carl Bogelsang sen., das Haus Nummer 3 jedoch von den Mißsubhastaten Carl Bogelsang, jun., theils eigenthümlich, theils als Miether bewohnt und benutzt.

Das Erstgebot für das Wohnhaus Nummer 3 mit Schlachthaus und Stall beträgt 500 Thaler und für das Wohnhaus Nummer 23 ebenfalls 500 Thaler. Gesamt-Erstgebot 1000 Thaler.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Rolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Eberfeld, den 12. Juli 1872.

Der königliche Friedensrichter: (gez.) Stompf.

Für gleichlautende Abschrift:

Der königliche Gerichtsschreiber: Schmitz.

**2129.** 1795. Das im Hypothekenbuche von Duisburg auf den Namen des Heinrich Schapei und Genossen eingetragene Grundstück Flur III. Nr. 496, vermessen zur Größe von 30 Meter, soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **19. November d. J.**, Vormittags  $10\frac{1}{2}$  Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 25 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die extra noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **20. November cr.** Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 23. September 1872.

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

**2130.** 1794. Die im Hypothekenbuche der Feldmark Hotten Vol. IV. fol. 32 auf den Namen der Wittwe Johann Schmitz, Elisabeth geb. Peimann eingetragene Grundstücke: Flur 4 Nr. 95, Flur 4 Nr. 199/96.97, insgesamt vermessen zur Größe von 53 Are 49 Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **25. November d. J.**, Morgens 10 Uhr an hie-

figer Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt  $1\frac{1}{2}$  Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 10 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **26. November c.**, Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 21. September 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

**2131.** 1796. Das im Hypothekenbuche der Feldmark Duisburg Vol. 37 fol. 15 auf den Namen des Bruchmeisters Anton Jppendorf zu Duisburg (Neudorf) eingetragene Grundstück Flur 10, Nr. 1198/60 nebst Haus Sect. 14, Nr. 152 $\frac{1}{2}$ , vermessen zur Größe von 53 Are 27 Meter soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **2. Dezember d. J.**, Morgens  $10\frac{1}{2}$  Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3 versteigert werden.

Der Reinertrag dieses Grundstücks, nach welchem dasselbe zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt  $1\frac{9}{10}$  Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums- oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **3. Dezember d. J.**, Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 25. September 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

**2132.** 1793. Die im Hypothekenbuche von Huttrop resp. Rüttensteidt Vol. 39 $\frac{1}{2}$  und 42 $\frac{1}{2}$ , fol. 88 und 224 auf den Namen des Jacob Krembel resp. der Eheleute Jacob Krembel und Elisabeth geb. Kappert eingetragene Grundstücke Huttrop Flur B. Nr. 347/131 und 132 insgesamt vermessen zur Größe von 78 Are 15 Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläu-



bigers am **21. November c.**, Morgens 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 49 versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 11,73 Thaler, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 8 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum- oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **28. November c.**, Morgens 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 10. September 1872.

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

**2133.** 1810. **Montag den 7. October c.**, Morgens 10 Uhr, sollen an hiesiger Gerichtsstelle: 1 Klavier, 1 Nähmaschine, 1 Ledentheke mit Gestell, 1 goldene, 3 silberne Taschenuhren, Hausmobilien aller Art, Betten, Kleidungsstücke, ferner 6 Schweine, 6 Malter Roggen zc. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Essen, den 28. September 1872.

J. g. A.: Hünemündell.

**2134.** 1805. Am **Montag, den 7. October c.**, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Gerichtsgebäude hieselbst, Betten, Schränke, Stühle, Desen, Kommoden, Tische, Koffer, Stiefel, allerhand Kleidungsstücke zc. öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Wesel, den 26. September 1872.

Im gerichtlichen Auftrage: Pabitzky.

### Aufgebote und Vorladungen.

**2135.** 1734. Die hiernach benannten Personen: nämlich:

1. Heinrich Möller, Maurer, geboren zu Berlebock (Teppe-Dehmold.)
2. Fritz Serbig, Commis, geboren zu Ronsdorf;
3. Abraham Friedrich Wilhelm Kramer, Weber, geboren zu Elberfeld;
4. Franz Hermann Anton Potente, Tischler, geboren zu Paderborn;
5. Eduard Weber, Commis, geboren zu Gevelsberg, Kreis Hagen,
6. August Weisfeld, Färber aus Barmen;
7. Otto Henn, Jäger, geboren zu Elberfeld;
8. Kaspar Friedrich Kortzen, Weber, geboren daselbst;

9. Emil König, Schneider, geboren daselbst;
10. Peter Joseph Birg, Bäcker, geboren zu Barmen;
11. Johann Friedrich Scheuermann, Commis, geboren in St. Goar;
12. Robert Bülfinq, Färber, geboren in Elberfeld;
13. Franz Vieh, Fabrikarbeiter, geboren zu Höhscheid, Kreis Solingen, alle zuletzt in Elberfeld wohnend, jetzt aber ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort,

werden auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums hierdurch vorgeladen, am **Dienstag den 5. November 1872**, Vormittags 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Polizeigerichts zu Elberfeld zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„als beurlaubte Landwehroleute ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein“, das Rechtliche erkennen zu hören.

Elberfeld, den 18. September 1872.

Der Ober-Procurator.

J. B.: (gez.) Horten.

**2136.** 1782. Der Landwehr-Infanterie-Unteroffizier Heinrich August Hoffmann, zuletzt als Heizer in Kuhlort wohnhaft, ist angeklagt, ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein.

Zur Hauptverhandlung ist Termin auf **Freitag den 10. Januar 1873**, Vormittags 9 Uhr, anberaumt, zu welchem der Angeschuldigte mit der Aufforderung vorgeladen wird, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem Gerichte so zeitig anzuzeigen, daß sie noch zum Termine herbeigeschafft werden können. — Im Falle seines Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden.

Duisburg, den 17. September 1872.

Königliches Kreisgericht.

### Bekanntmachungen.

**2137.** 1168. Genossenschaft für die Melioration der Erst-Niederung. Bei der am 8. Juni d. J. stattgehabten Ausloosung der auf Grund der Allerhöchsten Privilegien vom 18. Juni 1862 und 1. September 1865 ausgegebenen Obligationen der Genossenschaft für die Melioration der Erst-Niederung sind folgende Nummern gezogen worden.

26 Stück 5procentige Lit. A. über 100 Thaler, nämlich:

Nr. 56, 62, 96, 178, 203, 220, 415, 618, 692, 919, 925, 970, 1031, 1219, 1290, 1292, 1303, 1318, 1345, 1532, 1620, 1648, 1652, 1801, 1827, 1887.

12 Stück 5procentige Lit. B. über 50 Thaler, nämlich:

Nr. 19, 344, 351, 376, 393, 414, 625, 666, 748, 755, 900, 983.

4 Stück 4½procentige Lit. C. über 200 Thaler, nämlich:

Nr. 156, 210, 325, 378.

Den Besitzern werden diese Obligationen mit dem



Bemerken hierdurch gekündigt, daß die in den ausgelosten Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom 2. Januar 1873 ab täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr, entweder bei der Genossenschaftskasse in Bedburg, oder bei dem Bankhause Deichmann und Comp. in Köln gegen Rückgabe der Obligationen mit zugehörigen, erst nach dem 2. Januar 1873 fällig werdenden Coupons nebst Talons in Empfang genommen werden können.

Mit dem 2. Januar 1873 hört die Verzinsung dieser Obligationen auf; letztere selbst verjähren innerhalb 30 Jahren nach dem Rückzahlungstermin zu Gunsten der Genossenschaft.

Bergheim, den 30. Juni 1872.

Der Genossenschafts-Director: **Bir d.**  
Königl. Landrath.

**2438.** 1146. Genossenschaft für die Melioration der Niers- und Nordkanal-Niederungen. Bei der in Gemäßheit der bezüglichen Vorschrift des Allerhöchsten Privilegii vom 7. October 1862 (G. S. S. 362) stattgehabten Ausloosung von einem Prozent der emittirten Genossenschafts-Obligationen ist das Loos auf die Obligation:

Lit. A. 0193, 0288, 0306, 0385, 0471, 0595, 0626, 0684 und

Lit. B. 75, 130, 171, 306, 321, 419, 442, 467, 730, 788, 811, 813, 873, 881, 992 und 1130

gefallen, deren Beträge vom 2. Januar 1873 ab an der Genossenschafts-Kasse zu Biersen in Empfang genommen werden können.

Im Auftrage des Genossenschafts-Directors.

Biersen, den 26. Juni 1872.

Der Genossenschafts-Rendant: **Stä f e r n.**

**2439.** 1722. Kleinhändler Andreas Meyer von Altenessen und Emma Leiser von hier haben für die einzugehende Ehe nach Urkunde vom 12. September 1872 die Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Essen, den 16. September 1872.

Königliches Kreisgericht II. Abtheilung.

**2440.** 1797. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die Brautleute Kupferschmied Bernhard Bortmann zu Sterkerade und die Wittwe Schuhmachermeister Friedrich Behrendt, Wilhelmine geb. Heinrichs zu Wesel die Gütergemeinschaft für das eingebrachte Vermögen ausgeschlossen haben.

Wesel, den 18. September 1872.

Königl. Kreisgericht II. Abth.

**2441.** 1739. Am 6. d. M. ist zu Rheinberg ein noch neuer Teppich,  $1\frac{1}{2}$  Meter lang und  $\frac{9}{10}$  Meter breit, mit dem Zeichen „H. v. F. Viech aus Aachen Nr. 115 Dess. 1673  $\frac{11}{8}$  prima 30 Sgr.“ aufgefunden worden. Eigenthumsansprüche sind bei mir anzumelden.

Cleve, den 18. September 1872.

Der Oberprocurator: **B u f.**

**2442.** 1755. Bei der hiesigen Verwaltung sind zwei Polizeiergeantenstellen mit 250 Thlr. Gehalt, 40 Thlr. Miethentschädigung 25 Thlr. für Dienst-

kleidung vacant.

Civilversorgungsberechtigte wollen sich innerhalb 14 Tagen bei dem Unterzeichneten persönlich melden.  
M.-Glabbach, den 21. September 1872.

Der Bürgermeister: **D o e t s c h.**

**2443.** 1784. An der alten Schule zu Altendorf wird eine untere Knabenklasse und an der neuen bei der Jeché Helena und Amalia eine obere Mädchenklasse errichtet und für erstere ein geprüfter Lehrer und für letztere eine geprüfte Lehrerin berufen werden. Für den Lehrer ist ein festes Einkommen von 300 Thlr. und 75 Thlr. für Miethentschädigung, für die Lehrerin außer freier Wohnung ein festes Gehalt von 300 Thlrn. festgesetzt. Qualificirte Bewerber resp. Bewerberinnen wollen sich innerhalb 14 Tagen unter Einreichung abschriftlicher Zeugnisse melden.

Essen, den 26. September 1872.

Fischer, Pfarrer.

**2444.** 1785. Für die neu-ubildende Mädchen-Oberklasse an der Schule zu Holsterhausen wird demnächst eine geprüfte Lehrerin berufen werden. Mit der Stelle ist ein festes Gehalt von 275 Thlrn. nebst freier Wohnung verbunden. Qualificirte Bewerberinnen wollen sich innerhalb 14 Tagen unter Einreichung abschriftlicher Zeugnisse melden.

Essen, den 26. September 1872.

Fischer, Pfarrer.

**2445.** 1786. An der unteren Knabenklasse der neuen Schule zu Frohnhausen soll ein geprüfter Lehrer angestellt werden. Derselbe bezieht außer freie Wohnung ein festes Gehalt von 300 Thlrn. Qualificirte Bewerber wollen sich innerhalb 14 Tagen unter Einreichung abschriftlicher Zeugnisse melden.

Essen, den 26. September 1872.

Fischer, Pfarrer.

**2446.** 1783. Die Lehrerstelle bei der katholischen Elementarschule zu Altcalcar mit welcher ein fixes Gehalt von 330 Thlr., freie Wohnung und Garten verbunden ist, wird über 6 Wochen vacant.

Qualificirte Lehrer oder Seminaristen welche geneigt sind diese Stelle zu übernehmen, wollen sich innerhalb 14 Tagen unter Einreichung ihrer Atteste u. bei dem Unterzeichneten melden.

Altcalcar bei Calcar, Kreis Cleve, 24. Sept. 1872.

Paessens, Pfarrer.

**2447.** 1800. An der hiesigen katholischen Elementar-Mädchenschule ist eine Stelle als Lehrerin vacant geworden, welche des Baldigsten durch eine weltliche Lehrerin wieder besetzt werden soll.

Das Gesamt-Einkommen besteht in einem Gehalte von 250 Thlr. jährlich, freie Wohnung resp. Miethentschädigung wird nicht gewährt.

Qualificirte Bewerberinnen wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse, schleunigst und zwar binnen längstens 14 Tagen bei dem Local-Schul-Inspector Herrn Pfarrer Gütthues hier selbst melden.

Cleve, den 27. September 1872.

Der Bürgermeister: **Koenig.**